

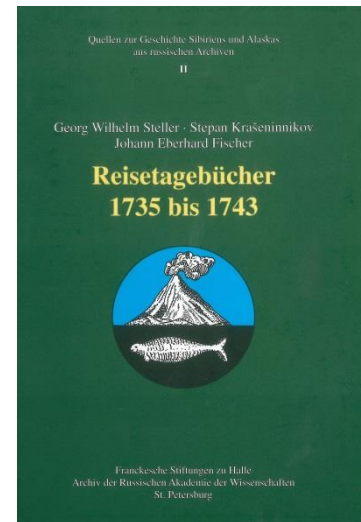
Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven

Im Auftrag der Franckeschen Stiftungen und dem Archiv der Russischen Akademie der Wissenschaften St. Petersburg herausgegeben von Wieland Hintzsche in Zusammenarbeit mit Dittmar Dahlmann, Peter Ulf Møller, Thomas Nickol, Ol'ga V. Novochatko, Nikolaj N. Pokrovskij, Paul Raabe, Ortrun Riha und Vladimir S. Sobolev

Band II

Georg Wilhelm Steller, Stepan Krašeninnikov und Johann Eberhard Fischer: Reisetagebücher 1735 bis 1743. Bearbeitet von Wieland Hintzsche unter Mitarbeit von Thomas Nickol, Ol'ga V. Novochatko und Dietmar Schulze. Halle 2000.

XXIX, 627 S., 1 Karte, € 50,15; ISBN 978-3-447-06309-8



Zur Erforschung Sibiriens und zur Erkundung von Seewegen nach Amerika und Japan wurde in den Jahren 1733 bis 1743 vom Russischen Reich eine unter der Leitung des Dänen Vitus Bering stehende Expedition, die 2. Kamtschatkaexpedition, durchgeführt. Mit über 3.000 Teilnehmern gilt sie als eine der größten Expeditionen der Neuzeit. Von der neu gegründeten Russischen Akademie der Wissenschaften nahm eine Gruppe vorwiegend aus Westeuropa stammender Wissenschaftler an dieser Expedition teil, deren Aufgabe es war, in umfassender Weise die Natur, die Völker und die Geschichte Sibiriens zu erforschen.

Im Mittelpunkt dieser Publikation steht der deutsche Arzt und Naturforscher Georg Wilhelm Steller (1709–1746). Die Dokumente bieten eine Beschreibung der Stadt Irkutsk sowie Aufzeichnungen über Flora und Fauna der bereisten Gebiete auf dem Weg nach Kamtschatka. Darüber hinaus werden die Beschreibungen des Flusses Lena vom Oberlauf bis nahe an die Mündung sowie die Reisebereicht des Adjunkten Johann Eberhard Fischer (1697–1771) sowie der Studenten Stepan Krašeninnikov (um 1712–1755) von Jakutsk bis Ochotsk ediert.

Die Dokumente sind durch einen ausführlichen Anmerkungsapparat erschlossen, ein Glossar sowie ein Sach-, Personen- und ein Register der geographischen Namen erleichtern die Nutzung dieser Edition. Eine Übersichtskarte der bereisten Gebiete erleichtert die Orientierung.